DIXIELAND-LIVE-BAND »ROLLOS HOT SHOTS« BEGEISTERN IN DER DEELE-BROSEN

Anekdotenreichen Jazz-Virus verbreitet

Kalletal-Brosen (bj). »Wen das Dixieland-Fieber gepackt hat, den lässt es so schnell nicht wieder los«, sagen »Rollos Hot Shots«. Die sechs Detmolder wurden 1993 infiziert und tragen den Virus seitdem mit ungebrochener Spielfreude durch die lippische Musiklandschaft. Vor zehn Jahren waren die Jazz-Freunde zuletzt in der Deele-Brosen zu Gast. Jetzt konnten sich Freunde des typischen Südstaaten-Sounds hier eine musikalische Auffrischung abholen.

Kaum hatten die Jazz-Doktoren ihre Instrumente – als da waren: Klarinette, Kontrabass, Banjo, Trompete, Posaune und Drumset – ausgepackt, sprang das Dixie-Bakterium auch schon über. Mit ihrem trockenen Humor nahmen sich die Musiker gern auch mal selbst aufs Korn, was sie nur noch sympathischer machte. Ihre Experimentierfreudigkeit zeigt sich nicht nur in der Interpretation, sondern auch in der Form ihrer zusätzlichen Musikinstrumente. Da wird der Trompetensound auch gerne mal mit dem roten Gummiendstück eines Klopümpels verändert. Manfred Schotte überzeugte bei den Stücken, die zum Teil schon mehr als hundert Jahre alt sind, mit einer Stimme, die an den jungen Louis Armstrong erinnerte. Neben Anekdoten aus dem Musikerleben, schüttelte er immer wieder interessante Informationen zum Jazz-Genre und einzelnen Musikstücken aus dem Ärmel. Dixie, Blues, Swing und Revuestücke kamen beim Publikum an, das nicht mit Applaus geizte. Die Vielfalt der Musik aus dem amerikanischen Süden war überwältigend. Von Stücken wie »Majorca« und »Martinique« die von ihrer kreolischen Inspiration leben, ging es mit dem »Royal Garden Blues« den Musikkontinent hinauf in ein Chicagoer Jazzcafé des sehr frühen 20. Jahrhunderts. Wie zeitlos die Dixieland-Musik ist, machte besonders das Stück »Swanee River« deutlich. Bereits 1851 wurde der bekannte Titel komponiert und wird noch immer gerne gespielt und gehört. Fast drei Stunden begeisterten »Rollos Hot Shots« beim Frühstücks-Jazz-Konzert in der Deele Brosen und wurden nicht ohne Forderung nach Zugabe vom Publikum entlassen.

vom 27.09.2008